

## Wirtschaft, Gesellschaft und Politik

# # Märkte, Handel, Zertifizierung

### Themenfeld-Ansprechpersonen

Josef Efken (MA), Janine Pelikan (MA),  
Christian von Dorrien (OF), Gerald Koch (HF)

Wir untersuchen die Entwicklung der Lebensmittel- und Holzmärkte auf nationaler und internationaler Ebene. Wir befassen uns mit den Folgen des Welthandels, analysieren handelspolitische Optionen und beteiligen uns an Aktivitäten zur Nachhaltigkeitszertifizierung entlang der Wertschöpfungskette.

### Märkte

**Lebensmittelmärkte.** Wir beobachten und analysieren die Entwicklung der wichtigsten Agrarmärkte in Deutschland, der EU und weltweit, und auf dieser Grundlage erstellen wir langfristige Marktprojektionen. Darüber hinaus führen wir viele Einzelstudien durch. Mit dem Abbau der staatlichen Marktordnungen hat sich der inhaltliche Fokus dieser Studien verändert: Heute stehen Aspekte wie Fairness, Umweltschutz oder Tierwohl im Mittelpunkt. So untersuchen wir gegenwärtig, wie veränderte Praktiken im Lebensmittelhandel zu einer Reduzierung der Lebensmittelabfälle beitragen können, welche Perspektiven die regionale Vermarktung von Milchprodukten bietet oder wie die Exportchancen für Fleisch aus besonders tiergerechten Haltungssystemen einzuschätzen sind.

**Holzmärkte.** Wir sind auch für das kontinuierliche Monitoring der nationalen Holzmärkte zuständig. Hierzu nutzen wir die amtliche Statistik und führen eigene Erhebungen durch. Infolge des Klimawandels (Schadholzaufkommen) entwickeln sich die Holzmärkte derzeit sehr dynamisch. Zusätzliche Impulse werden von der Klimaschutzpolitik (Rolle der Bioenergie; Holzbau) sowie neuen Produkten und Technologien erwartet. Dabei ist zu beachten, dass die Märkte international verflochten sind und eine zu hohe Holz nachfrage zur Entwaldung in anderen Regionen der Welt führen kann. Um diese Wechselwirkungen einzu- beziehen, verbinden wir unsere nationale Marktana- lyse mit der Analyse der weltweiten Holzmärkte. Hierzu nutzen wir das Global Forest Products Model, welches für 180 Länder Produktion, Handel und rechnerischen Konsum für Rohholz, Halb- und Halbfertig- waren simuliert, und entwickeln es weiter, auch im Verbund mit internationalen Partnern.

**Bioökonomie.** Der Begriff Bioökonomie bezeichnet sowohl jenen Teil der Wirtschaft, der biobasierte Rohstoffe erzeugt oder verwendet, als auch die Nutzung biologischen Wissens im Wirtschaftsleben. Biobasierte, d. h. nachwachsende Rohstoffe sollen verstärkt eingesetzt werden. Die weltweite Rohstoffbasis ist jedoch begrenzt, und eine Übernutzung der Ressourcen muss vermieden werden. Diese Zusammenhänge zu analysieren, ist keine triviale Aufgabe, denn die verschiedenen biobasierten Rohstoffe sind untereinander substituierbar. Daher haben wir ein Konzept für ein systematisches, umfassendes Monitoring der nationalen Bioökonomie entwickelt. Die Herausforderung besteht nun darin, es zu verstetigen, national zu vertiefen und möglichst auch international zu verknüpfen.

### Handel und Handelspolitik

**Auswirkungen des Welthandels.** Der internationale Handel mit Agrarprodukten wird in Politikdebatten oft kritisiert: Der Handel verhindere in den weniger entwickelten Importländern den Aufbau eigener Produktion und Wertschöpfung, erzeuge damit auch eine dauerhafte Abhängigkeit von Importen, während er in einigen Exportländern zu einer umweltschädlichen Expansion der Landwirtschaft führe. Die vielfältigen Vorteile, die internationaler Handel hat, sind aber nicht von der Hand zu weisen. Daher richten wir unsere Forschung darauf aus, die kritisierten Aspekte genauer unter die Lupe zu nehmen, um ein tieferes Verständnis der Probleme zu erlangen und eventuell gezielte Gegenmaßnahmen entwickeln zu können. Aktuell befassen wir uns mit den Exporten von Geflügel und Milchprodukten nach Afrika und mit den Sojaimporten aus Brasilien. Wir wenden uns auch der Frage zu, wie der internationale Handel die Ziele

### Thünen- Fachinstitute

- Betriebswirtschaft
- Marktanalyse
- Agrartechnologie
- Holzforschung
- Waldwirtschaft
- Forstgenetik
- Fischereiökologie
- Ostseefischerei

sowie

- Stabsstelle Klima



© Gina Sanders - stock.adobe.com

der EU-Klimapolitik konterkariert (leakage) oder fördert und wie sich die EU-Handelspolitik gegebenenfalls anpassen kann.

**Internationale Handelspolitik.** Die Europäische Union verhandelt mit verschiedenen Ländern über neue Freihandelsabkommen. Wir begleiten diese Verhandlungen wissenschaftlich, indem wir die potenziellen wirtschaftlichen Folgen von Liberalisierungsmaßnahmen mit Hilfe von Modellen quantitativ abschätzen. Diese Modelle entwickeln wir im internationalen Verbund oder eigenständig weiter. Falls erforderlich, koppeln wir sie mit den Betriebs- und Regionalmodellen des landwirtschaftlichen Thünen-Modellverbundes oder mit den forstwirtschaftlich-naturalen Aufkommensmodellen.

### Zertifizierungs-, Kontroll- und Informationssysteme

**Thünen-Kompetenzzentrum Holzherkünfte.** Um den Import von illegal geschlagenem Holz zu verhindern, müssen alle Importeure gemäß Holzhandelsicherungsgesetz (HolzSiG) nachweisen, dass eingeführte Hölzer und Holzzeugnisse aus legalem Einschlag stammen. Zeitgleich mit Inkrafttreten des Gesetzes wurde 2013 das Thünen-Kompetenzzentrum Holzherkünfte gegründet. Das Zentrum hat sich seither bei Behörden, Holzhandel und Verbraucher\*innen als zentrale Anlaufstelle für den Art- und Herkunftsnachweis etabliert. Wir bearbeiten eine Vielzahl von Prüfaufträgen, entwickeln aber auch die Methoden zum anatomischen und genetischen Art- und Herkunftsnachweis weiter und bauen Datenbanken auf.

**Identifizierung von Fischarten.** In Deutschland wird die steigende Nachfrage nach Fischprodukten vor allem durch Importe gedeckt. Immer wieder kommt dabei Ware auf den Markt, die falsch deklariert ist

oder aus unregulierter Fischerei stammt. Artennachweis und Herkunftskontrolle können hier zwar prinzipiell mit molekulargenetischen Verfahren durchgeführt werden, doch sind viele der importierten Fischarten nur unzureichend genetisch charakterisiert. Um Lebensmittelbetrug im Fischhandel in Zukunft besser aufdecken zu können, entwickeln wir zusammen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft eine kombinierte DNA- und Bilddatenbank zur Fischartenidentifizierung.

**Nachhaltigkeitszertifizierung.** Das Thünen-Institut wirkt in zahlreichen internationalen Initiativen mit, die sich Zertifizierungssystemen und deren Governance sowie den Herausforderungen bei der Rückverfolgbarkeit von zertifizierten Produkten widmen. Prominente Beispiele sind der Marine Stewardship Council (MSC), die Global Sustainable Seafood Initiative (GSSI) und der Forest Stewardship Council (FSC). Außerdem führen wir Forschungsprojekte zu Politikmaßnahmen durch, die auf die Beachtung von Nachhaltigkeitsgrundsätzen im internationalen Handel abzielen, etwa im Bereich der entwaldungsfreien Lieferketten.

**Nachhaltigkeitsmodul Milch.** Gemeinsam mit der Wirtschaft haben wir im Rahmen eines Multi-Stakeholder-Prozesses das »Nachhaltigkeitsmodul Milch« entwickelt und im Rahmen einer Pilotphase in der Praxis erprobt. Das Modul umfasst 86 Kriterien aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Tierwohl und hilft Milcherzeugern und Molkereien zu erkennen, wie nachhaltig ihre Betriebe sind. Das Konzept wird nun unter wissenschaftlicher Begleitung des Thünen-Instituts bundesweit von 30 Molkereien eingesetzt, so dass mehrere tausend Landwirt\*innen teilnehmen und eine besondere Breitenwirkung erzielt werden kann. Die erhobenen Daten werden wir für vertiefte Analysen über Nachhaltigkeitszusammenhänge nutzen. ●